

## Rheinmetall: Exzellenz und bessere Projektprozesse durch integrierte Collaboration Suite.



### Überblick

#### ■ Die Aufgabe

*Ablösung einer funktional unzureichenden Kollaborationsplattform durch innovative Standard-Software*

#### ■ Die Lösung

*Einführung der IBM Collaboration Suite, bestehend aus Lotus Connections, Lotus Quickr, Lotus Sametime; Integration in SAP Unternehmensportal; Realisierung funktionaler Anforderungen in enger Abstimmung mit IBM Labors*

#### ■ Die Vorteile

*Effiziente Kollaboration zwischen Mitarbeitern und in Teams mit hoher Transparenz, unabhängig von Zeit-zonen, Ländergrenzen und Konzernbereichen; hohe Qualität des Personal Information Managements; langfristige Sicherheit bei Weiterentwicklung durch IBM*

#### Technologiekonzern konzentriert sich auf Automotive und Defence.

Mit der Gründung der 'Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik Actiengesellschaft' 1889 begann die wechselvolle Geschichte von Rheinmetall. Heute ist die Rheinmetall AG ein substanzstarkes, international erfolgreiches Unternehmen für Automobilzulieferung und Wehrtechnik. Mit weltweit 19086 Mitarbeitern wurde 2007 ein Umsatz von 4,01 Mrd. Euro erzielt. Im Bereich Automotive hat sich die Führungsgesellschaft Kolben-schmidt Pierburg AG auf Module und Systeme rund um den Motor spezialisiert. Die Defence-Sparte zählt zu den namhaften Adressen der internationalen Verteidigungs- und Sicherheits-industrie. Internationalisierung und Innovation sorgen für langfristiges Wachstum. Für beide Unternehmensbereiche des Konzerns hat das Auslandsgeschäft mit rund 70 Prozent eine wesentliche Bedeutung.

#### Wissen, welche kollaborativen Funktionen das Tagesgeschäft verlangt.

„Wir geben unseren Mitarbeitern die Werkzeuge an die Hand, um Expertenwissen zu lokalisieren, Informationen zu teilen und persönliche Netzwerke zu erweitern“, sagt Diplom-Kaufmann Markus Bentele, konzernweit verantwortlich für den ganzheitlichen, integrierten Ansatz in der IT-Technologie, Wissensmanagement, Portale und Collaboration. „Das ist essenziell für unser Unternehmen mit seinen flexiblen Organisationsformen und prozessorientierten Teambildungen.“ Zahlreiche Mitarbeiter des Konzerns arbeiten täglich international und bereichsübergreifend zusammen. Die IT-Landschaften der verschiedenen Konzernbereiche sind heterogen. Deshalb wurden Kollaborationsfunktionen innerhalb des Konzernportals GATE-2defence/GATE2automotive integriert. Dieses SAP Enterprise Portal konsolidiert den Zugang zu den vier Welten Business Intelligence, Intranets der Tochtergesellschaften und Konzern, mySAP ERP sowie Kommunikation und Kollaboration. Der Zugriff erfolgt rollenbezogen und personalisiert. „Enterprise Business Collaboration ist im Konzern seit 2002 im Fokus“, so Markus Bentele. „Wir konnten vielfältige Praxiserfahrungen gewinnen und wissen sehr genau, welche kollaborativen Funktionen im Tagesgeschäft benötigt werden.“

# „IBM hat Funktionalitäten und Standardbausteine für die Unified Communications and Collaboration realisiert, die die Nutzerakzeptanz deutlich erhöhen.“

Diplom-Kaufmann Markus Bentele, Corporate Chief Information Officer,  
Corporate Chief Knowledge Officer, Rheinmetall AG, Düsseldorf

## Hersteller mit überzeugendem Entwicklungspotenzial gesucht.

Die bisherige Software-Plattform war in ihrer Funktionalität nicht mehr hinreichend und sollte vom Hersteller ab 2008 nicht mehr unterstützt werden. „Deshalb suchten wir auf dem Markt intensiv nach Alternativen“ sagt Markus Bentele. Vorgabe: Standard-Software ohne aufwändige Anpassungsarbeiten, innovative Web-2.0-Technologien, stabiles Herstellerengagement und garantierte Weiterentwicklung. „Und auf dem Tisch lag unsere Liste mit 300 Anforderungen aus den Rückmeldungen von Anwendern.“ 2006 wurde eine Evaluation unter allen relevanten Herstellern durchgeführt. „Uns interessierte nicht nur der aktuelle Stand bei Collaboration Software, sondern vor allem das Entwicklungspotenzial in der nächsten Dekade. IBM hatte in der entscheidenden Wettbewerbspräsentation den besten Lösungsansatz und die größte Fachkompetenz.“

## Aus einzelnen Produkten integrative Suite geschmiedet.

Die Produkte Lotus Quickr für Teamarbeitsbereiche und Dokumentenmanagement, Lotus Sametime für die Echtzeitzusammenarbeit und Lotus Connections für ‚Social Networking‘ wurden, auf Basis des Praxiswissens von Rheinmetall, zu einer hochstandardisierten und flexiblen Collaboration Suite integriert, mit Funktionalitäten wie Mitarbeiterprofile, Mitarbeiter-Blogs, Aktivitätenordner, Online-/Web-Konferenzen sowie virtuelle Teamräume mit den Services: Teammitteilungen, Blogs, Wikis, Kontakte, Feed-Reader und Dokumentenbibliotheken. „Damit verfügen wir über eine wirklich integrative Suite“, meint Markus Bentele. „IBM hat

Funktionalitäten und Standardbausteine für die Unified Communications and Collaboration realisiert, die die Nutzerakzeptanz deutlich erhöhen.“ Dazu zählen zum Beispiel konsolidierte Listen, die dem einzelnen Anwender den Überblick über neu eingestellte Dokumente in den oftmals Dutzenden von Teamräumen erleichtern. Und in den persönlich wichtigsten Teamräumen können Abonnements gesetzt werden. So werden nur ausgewählte Veränderungen per E-Mail gemeldet, auch an PDA-Anwender unterwegs. Markus Bentele unterstreicht: „Genau solche Bausteine sind wesentlich für den Einzelnen, um der Informationsüberflutung zu entgehen. Es entspricht unserer Philosophie, dass der einzelne Anwender solche E-Mail-Alerts bewusst und individuell einschalten und steuern kann.“

## Praxiswissen aus dem Tagesgeschäft trifft Technologiekompetenz.

Bei der engen Zusammenarbeit zwischen Rheinmetall und IBM waren die IBM Labors maßgeblich beteiligt. „IBM hat unsere Anforderungen sehr gut verstanden und konnte sie in praxiserfahrene Funktionalitäten umsetzen“, sagt Markus Bentele. „Die Symbiose aus unserer Praxiserfahrung und der hohen Technologiekompetenz von IBM hat die Entwicklungspartnerschaft so erfolgreich gemacht.“ Der Konzern bezieht seine kompletten IT-Leistungen im Full Service Outsourcing von der IBM Deutschland Mittelstand Services GmbH. Die Konzentration auf die Kernkompetenzen, die globale Präsenz von IBM und die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit den weltweiten IBM Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen waren dafür ausschlaggebend.

Nach einer zweimonatigen Phase der Migration von der bestehenden Kollaborationsplattform zur neuen integrierten und mehrsprachigen Collaboration Suite erfolgte die globale Freischaltung im Oktober 2008. Umfangreiche Schulungsmaßnahmen sind nicht erforderlich. Mitarbeiter erhalten lediglich Anwendungsbeispiele für einzelne Funktionsbereiche. „Die neue Kollaborationsplattform muss weitgehend selbsterklärend sein“, unterstreicht Markus Bentele. „Nicht nur forschungs- und entwicklungsintensive Bereiche sind eingebunden, sondern auch gewerbliche. Denn Anwenderfreundlichkeit ist das A und O.“



IBM Deutschland GmbH  
70548 Stuttgart  
[ibm.com/de](http://ibm.com/de)

IBM Österreich  
Obere Donaustraße 95  
1020 Wien  
[ibm.com/at](http://ibm.com/at)

IBM Schweiz  
Vulkanstrasse 106  
8010 Zürich  
[ibm.com/ch](http://ibm.com/ch)

Die IBM Homepage finden Sie unter:  
[ibm.com](http://ibm.com)

IBM, das IBM Logo und [ibm.com](http://ibm.com) sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

Lotus ist eine Marke der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

SAP, das SAP Logo, mySAP und alle anderen hier genannten SAP Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicennamen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

Gedruckt in Deutschland.

© Copyright IBM Corporation 2008  
Alle Rechte vorbehalten.

IBM Form GK12-4368-00 (10/2008)